

in seiner Weihnachtsannonce Uhren in einer Preislage angeboten habe, die aller Beschreibung spottete: goldene Damenuhren zu 14 Mk., silberne zu 7,50 Mk. und dergl. mehr. Ferner herrschte allgemeine Entrüstung über eine Annonce des früheren Obermeisters, in der dieser 14 karätige Herren-Ankeruhren, Sav. zu „statt 105 Mk. jetzt 75 Mk.“ und „statt 125 Mk. jetzt 95 Mk.“ anbietet. Weiter hat der Genannte vor einiger Zeit eine Hausuhr mit 5 Mk. Nutzen im Schaufenster gehabt. Es wurden teilweise sehr starke Ausdrücke über dieses unkollegiale Annoncieren laut; leider aber hatten sich die, die es anging, entfernt, obwohl darauf 50 Pfg. Strafe stehen. Zum Schluss kam noch die Einladung zur Versammlung nach Altona zur Verlesung. Es meldeten sich sieben Herren, die die Absicht haben, teilzunehmen. In der darauf folgenden Vorstandssitzung wurden die Ämter folgendermassen verteilt: J. Heitmeyer, Obermeister; G. Jasch, II. Vorsitzender; J. Reinhard, Kassensführer; W. Schönhütte, Schriftführer; H. Frischmuth, G. Küster und F. Salomon, Beisitzer.

### Uhrmacherinnung Leipzig.

**Sonntag, den 28. März, vormittags 11 Uhr,** findet im Saale des „Mariengarten“ das Lossprechen der Lehrlinge, verbunden mit einer Lehrlingsarbeiten-Ausstellung und Prämiiierung, statt.

Die werten Mitglieder werden hierzu höflichst eingeladen. Auch sind die Eltern und Vormünder der Lehrlinge durch die Herren Lehrmeister einzuladen.

Der Prüfungsausschuss.

Der Vorstand.

Monatsversammlung am Montag, den 8. Februar d. J.,  
im Mariengarten.

Der Obermeister Freygang eröffnet die Monatsversammlung, indem er den zum ersten Male in der Innung erschienenen Kollegen R. Kössler in derselben willkommen heisst.

Es kommen verschiedene Eingänge zur Erledigung. Der Obermeister erstattet Bericht über die in Aussicht genommene Bildung der Zwangsinnung. Das Schreiben an den Rat der Stadt Leipzig, in dem um Errichtung der Zwangsinnung nachgesucht wird, kommt zur Verlesung und wird in vorliegender Fassung angenommen. Wahl eines Ausschusses zur Ausarbeitung der Statuten. Es werden vorgeschlagen die Kollegen R. Müller, P. Magdeburg, F. Bauer und B. Rothe. Die Kollegen nehmen die Wahl an. Die Sitzungen werden gemeinschaftlich mit dem Gesamtvorstande abgehalten.

Über den Schluss der Geschäfte an den Messontagen berichtet der Obermeister, dass er in dieser Angelegenheit eine Unterredung mit dem Herrn Stadtrat Dr. Ackermann gehabt habe. „Der Herr Stadtrat hat wenig Aussicht auf Erfüllung dieses Gesuches gemacht. Es ist dennoch ein dahingehender schriftlicher Antrag beim Stadtrat eingereicht worden.“

Der Obermeister erinnert an die diesjährigen Daten der Lehrlingsarbeitenprüfung und -Ausstellung und gibt weiter bekannt, dass jedenfalls Ende April vom Innungsausschuss eine Lehrlingsarbeiten-Ausstellung veranstaltet wird, zu der ebenfalls eine reichhaltige Besichtigung sehr erwünscht ist.

Kollege Jänicke berichtet, dass auf Postamt 13 eine Anzahl Wertsachen lagern, die seinerzeit ein Postunterbeamter unterschlagen hat. Kollegen, die Anspruch darauf haben, mögen sich dort melden. Kollege Jänicke beabsichtigt weiter, einen öffentlichen Vortrag zur Aufklärung des Publikums über die Uhrmacherei zu halten. Er bittet um leihweise Ueberlassung von Modellen und Bildnissen hervorragender Uhrmacher zu diesem Zwecke. Kollege Holzer teilt mit, dass in seinem Stadtteil Bijouterien öffentlich und auf der Strasse durch Verlosung vertrieben werden. Nach erfolgter Namensfeststellung wird dieser Fall zur Anzeige gebracht werden. Kollege E. Müller, indem er einen Fall anführt, den er mit einem Kunden erlebte und mit welchem er noch im Prozess liegt, empfiehlt allen Kollegen bei Annahme schwieriger Reparaturen, dies nur unter dem Vorbehalt „auf ihre eigene Verantwortung“ zu tun. Das goldene Gehäuse der betreffenden Uhr war derartig von Quecksilber zersetzt, dass es eine Reparatur nicht ausgehalten hat, und wurde E. Müller auf Schadenersatz verklagt.

Schluss der Sitzung um 11 Uhr 10 Minuten.

Arno Haas, Schriftführer.

### Uhrmacherverein Nürnberg.

Über den Empfang der nachstehend verzeichneten freundlichen Spenden, für die durch das Hochwasser geschädigten Kollegen in Nürnberg wird hiermit bestens dankend quittiert.

Der Vorstand.

Uhrmacherverein Naumburg a. S. 21,50 Mk.; Eduard Grunewald, Kindelbrück, 2 Mk.; Ludwig Isensee, Braunschweig, 1,50 Mk.; Th. Rose, Schwerin, 5 Mk.; C. Siegele, Juwelenhaus, Berlin NW., 10 Mk.; Emele, Seminarlehrer, Karlsruhe, Karlstrasse 24, 4 Mk.; Gottfr. Bauer, Gaildorf (Württ.), 5 Mk.; Aug. Saus, Krempe (Holstein), 5 Mk.; Ernst Bergmann, Schwarzenberg i. Sa., 5 Mk.; M. Schumann, Gotha i. Thür., 5 Mk.; E. B., Frankfurt a. M.-Bockenheim, 15 Mk.; vom Central-Verband der Deutschen Uhrmacher 500 Mk.; Deutsche Uhrmacherzeitung, Berlin, 300 Mk.; Vereinigte Uhrenfabriken Gebr. Junghans und Thomas Haller, Schramberg, 100 Mk.; Rich. Richter, Bitterfeld, und dessen Bruder Kaufmann Alb. Richter 30 Mk.; Isidor Weil & Co., Mannheim, 20 Mk.; Bernh. Muther, Jos. Klinger, R. Kannengieser, E. Eichmann, Neustrelitz, 8 Mk.; Uhrmacherverein Mainz 25 Mk.; Freie Vereinigung der Uhrmacher Plauen i. Vogtl. 15 Mk.; Fr. Mauthe, Schwenningen, 50 Mk.; Uhrmacherverein München 70 Mk.; E. R. Schlenker, Schwenningen, 7 Stück moderne Freischwinger; Herm. H. Strauss, Nürnberg, 200 Mk.; W. Hecht, Reisender der Hamburg-Amerikanischen Uhrenfabrik, Schramberg, 10 Mk.; G. Baumgärtel, Lausigk, 20 Mk.; A. Müller, Furniturenhandlung, Pforzheim, 30 Mk.

Die Sammlung ist noch nicht geschlossen, und werden zugedachte Spenden vom Kollegen Wilh. Greune, Nürnberg, Bindergasse 19, gern entgegengenommen.

### Thüringer Unterverband.

**Ausstellung von Lehrlings- und Gehilfenarbeiten in Erfurt,  
den 13. Juni 1909.**

Der Vorstand des Thüringer Unterverbandes, gemeinschaftlich mit dem des Saale-Ilm-Verbandes und der Redaktion des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherskunst“ (Organ des Central-Verbandes der Deutschen Uhrmacher) haben beschlossen, bei Gelegenheit des X. Verbandstages des Thüringer Unterverbandes am 13. Juni d. J. zu Erfurt eine

### Ausstellung von Lehrlings- und Gehilfenarbeiten

zu veranstalten, und ersuchen die werten Kollegen, Mitglieder und Nichtmitglieder, ihre Gehilfen und Lehrlinge darauf aufmerksam zu machen, eventuell zu solchen Arbeiten anzuhalten.

Wie schon unsere Ausstellung im Jahre 1903 einen grossen Erfolg erzielt hatte, so hoffen auch diesmal die Veranstalter eine rege Unterstützung der geehrten Kollegen.

An der Ausstellung kann sich jeder Gehilfe und Lehrling beteiligen. Sehr erwünscht ist es, Arbeiten aus dem ersten bis vierten Lehrjahre zu erhalten. Auch die Herren Gehilfen werden um rege Teilnahme gebeten.

Jedem der Beteiligten, dessen Arbeiten ausgestellt werden, wird für die Mühe und für das durch die Beteiligung an den Tag gelegte Interesse eine Anerkennung in Gestalt von Büchern oder Werkzeugen verliehen werden.

Alle Anfragen sind an Herrn W. Althans, Firma W. Althans & Co., Erfurt, zu richten.

Thüringer Unterverband.

Saale-Ilm-Verband.

Redaktion des „Allgemeinen Journals der Uhrmacherskunst“.

### Verschiedenes.

Bei unserer Sammelstelle für die Nürnberger Kollegen gingen ein: Moritz Weisse, Dresden, 5 Mk.; Ed. Schnurr, Hohenmölsen, 3 Mk.; Franz Eehalt, Stuttgart 10 Mk.; Fr. Timpel, Biberach, 3 Mk.; Fabrique des Longines, durch ihren Vertreter C. Döbel, Berlin, 100 Mk.

Wir quittieren über diese Beträge mit freundlichem Dank. Weitere Spenden nehmen wir gern entgegen.

Allgem. Journal der Uhrmacherskunst.

**Blei und Gold.** Ein sogen „Pfandscheinschieber“ ist von der Berliner Polizei verhaftet worden. Er arbeitete mit einem Kniff, der nicht ganz neu, aber immer noch lohnend ist. Die Pfandleiher pflegen goldene Uhren in der Weise zu bewerten, dass sie, nachdem sie das Gehäuse mit dem Prüfstein als 14 oder 18 kar. Gold festgestellt haben, die ganze Uhr wiegen und dann ein bestimmtes Gewicht für das Werk abziehen. Das Innere der Uhr sehen sie sich in der Regel nicht näher an. Darauf bauen die Schwindler dieser Art. Sie beziehen aus auswärtigen Fabriken doppelkapselige goldene Uhren, deren Gehäuse durch einen breiten, schweren Blei- oder Messingring gehalten wird. Zahlreiche Uhren dieser Art, die einen Wert von 60 Mk. haben, wurden besonders in der letzten Zeit in Berlin versetzt. Einer dieser Betrüger verkaufte die Pfandscheine. Das Geld, das er dafür erhielt, war sein „Verdienst“. Erst durch die Pfandscheinkäufer, die die Uhren einlösten, kam der Betrug an den Tag. Die Anzeigen wurden in der letzten Zeit so häufig, dass die Kriminalpolizei sich veranlasst sah, alle Pfandleiher zu warnen. Bald danach kam ein Mann mit einer bleigefassten Uhr zu einem Pfandleiher in der Lothringer Strasse. Dieser erinnerte sich der Warnung und liess den Verpfänder verhaften. Die Kriminalpolizei erkannte in ihm einen gewissen Gustav von Holungen, der wegen Betrages schon mehrfach bestraft und mit seiner Familie zerfallen ist. („Berliner Tageblatt“.)

**Kommerzienrat Christian Mauthe †.** Am 7. Februar entschlief nach mehrwöchiger Krankheit in Sestri, Levante (Italien) Herr Kommerzienrat Christian Mauthe im Alter von 64 Jahren. Die Bestattung fand am 11. März in Schwenningen statt.

**Ein einfaches Instrument zur Zeitbestimmung.** Professor von Glasenapp hat im Bulletin der Astronomischen Gesellschaft Frankreichs ein Instrument beschrieben, das die Bestimmung der Zeit mit ausserordentlicher Genauigkeit auf sehr viel einfacherem Wege gestattet, als es mit dem Sextanten oder anderen der bisher angewandten Apparate möglich ist. Die neue Erfindung wird als „Sonnenkreis“ bezeichnet und besteht aus einem Metallzylinder von etwa 10 cm Durchmesser, der so aufgehängt wird, dass ein Durchmesser sich immer senkrecht befindet und im Azimuth genau bestimmt werden kann. Ein konisches Loch ist in einem um 45 Grad von der Oberseite entfernten Punkt durch eine Wand des Zylinders hindurchgebohrt, das schmalere Ende des Loches gegen das Zentrum gerichtet. Das Verfahren besteht eigentlich in der Beobachtung gleicher Höhen vor und nach dem Durchgang der Sonne durch den Meridian; das Sonnenlicht wirft beim Durchgang durch das Loch ein scheibenförmiges Bild auf eine Skala, die an der inneren Wand des Zylinders befestigt ist. Um den Fehler einer Uhr aufzufinden, sind die Zeiten des Durchgangs des Sonnenbildes vor und nach Mittag auf der Skala zu notieren, und durch eine geeignete Reduktion der Beobachtung kann mit Hilfe der Uhr die Zeit des wahren Mittags ermittelt werden. Durch Einführung der Korrekturen für die Zeitgleichung und den Längenunterschied kann dann die wahre mittlere Zeit bestimmt werden. Das Instrument ist einer sorgsamsten Prüfung in der Petersburger Sternwarte unterworfen worden, die ergeben hat, dass auf diese Weise die wahre Zeit binnen 40 Sekunden gefunden werden kann. (Münch. N. Nachr.)